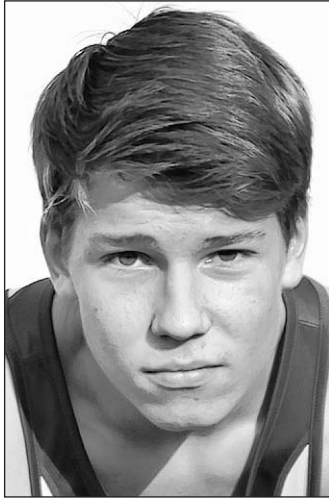
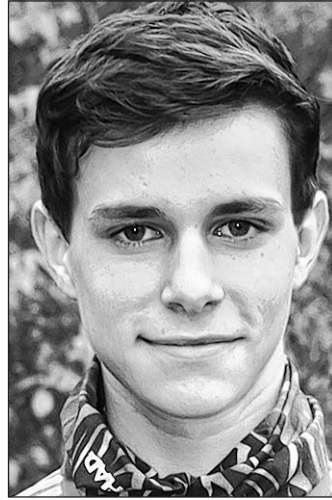


# In Hürdensprint und Mittelstrecke unschlagbar

Bei Landestitelkämpfen sicherten sich Leichtathleten sieben Medaillen



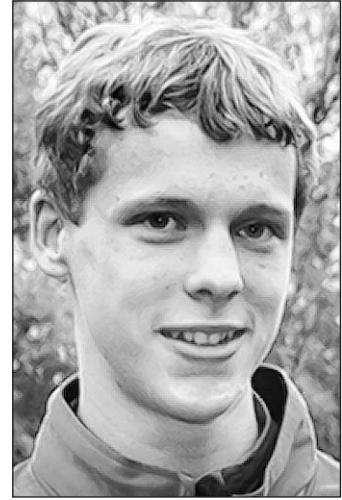
Marius Sperling.



Leon Senger



Frederike Lehmann



Clemens Wilke

**Berlin/Potsdam. Zwei Meisterschaftswochenenden liegen hinter den Leichtathleten der U16 und U18. Bei den Berlin-Brandenburgischen Landestitelkämpfen in Berlin und Potsdam schlugen sich die Athleten des SC Frankfurt achtbar. Sie gewannen sieben Medaillen.**

Für Marius Sperling (U18) war die Ansage von Trainer Hartmut Schulze klar: „Von ihm erwarte ich Platzierungen unter den besten Drei“ sagte er im Hinblick auf dessen Leistungsentwicklung im Hürdensprint. Auch für Leon Senger (U18), der seit Jahren an der Sportschule Potsdam trainiert, aber weiterhin für den Sportclub Frankfurt startet, ging die Erwartung über die Mittelstrecke in die gleiche Richtung. Am Ende konnten beide Jungen bei ihren Landesmeisterschaften in der Rudolf-Harbig-Halle in Berlin die Zielstellung ihrer Trainer und ihre eigenen erfüllen.

Marius siegte in 8,26 Sekunden mit drei Zehntel Vorsprung deutlich über 60 Meter Hürden. „Er ist damit seiner Favoritenrolle gerecht geworden. Alle Achtung. Damit schafft er sich auf alle Fälle gute Voraussetzungen für seine Spezialdisziplin, die 400 Meter Hürden, im Sommer“. So Hartmut Schulze, der dabei auch immer die eingeschränkten Trainingsmöglichkeiten der Frankfurter Leichtathleten im Vergleich zu den

Sportschülern im Blick hat.

Marius hat jedoch nicht nur wegen seiner Hürdenleistung Grund zu Stolz und Freude. Denn bei allen fünf Starts an den zwei Wettkampftagen legte der hochaufgeschossene Leichtathlet Bestleistungen hin, gewann Silber über 400 Meter (52,14 s) und Bronze über 200 Meter (23,32 s). Im Weitsprung wurde Marius ohne spezielles Training mit 6,40 Meter (pBL) Vierter, dort lagen nur Berliner Sportler vor ihm. Über 60 Meter gewann er das B-Finale.

„Am meisten habe ich mich natürlich über den Landesmeistertitel gefreut“, gibt der 16-Jährige zu. „Generell aber über alle Ergebnisse. Dass sie überall so gut waren, hat mich überrascht. Denn beim Training in den vergangenen Wochen habe ich mich gar nicht so gut gefühlt.“

Leon Senger selbst hatte gar nicht so sehr einen Titel vor Augen. „Ich wollte nur eine gute Zeit, am besten wieder einmal eine Bestzeit“, betonte er. So gestaltete er seinen 800-Meter-Lauf von Anfang an selbst und lief vorneweg. Mithalten konnte von den anderen Berliner und Brandenburger Mittelstrecklern seiner Altersklasse niemand. „Am Ende wurde es aber schwer, mich zu motivieren und durchzuziehen, weil ich

keine Gegner hatte“, erklärte der drahtige Läufer das Laufgeschehen. Mit seinen 1:57,81 Minuten erfüllte er nicht nur sein Ziel und war enorme fünf Sekunden schneller als der Zweite. Damit qualifizierte sich Leon zugleich für die Deutschen Meisterschaften im Februar in Halle, für die er wie Marius im Hürdensprint in der U20 starten wird, weil diese Titelkämpfe erst aber dieser AK ausgeschrieben sind.

In Berlin waren mit Clemens Wilke und Frederike Lehmann (U16) auch zwei Frühstarter in mehreren Disziplinen dabei. Bei diesem Trainingswettkampf zeigte Clemens vor allem über 60 Meter Hürden in 9,42 s als Fünfter eine gute Leistung, zumal er in der höheren AK eine neue Hürdenhöhe und längere Zwischenabstände bewältigen musste. Im Weitsprung erreichte er 5,16 Meter und lief über 200 Meter gute 25,95 s. Friederike, das einzige Frankfurter Mädchen in diesem Altersbereich, platzierte sich mit ihren zwölften Plätzen über die Hürden in 9,85 Sekunden und 400 Meter in 63,08 Sekunden im guten Mittelfeld.

Eine Woche später, bei den Meisterschaften der U16 in der Potsdamer Halle am Luftschiffhafen, kamen die beiden zu den erhofften Meisterschaftslehren

und gewannen mit persönlichen Bestzeiten Bronzemedailen über die Hürden: Frederike in 9,61 s, Clemens in 9,18 s. Dem 14-Jährigen fielen die Läufe nicht leicht: „Ich trainiere mehr über die höheren Hürden, weil ich damit besser zurecht komme. Über die Bestzeit freue ich mich deshalb um so mehr.“ Er fügte dem einen weiteren dritten Platz im 60-m-Sprint hinzu. Über 300 Meter wurde Frederike Fünfte und Clemens Sechster.

Trainer Hartmut Schulze lobte seine beiden Schützlinge: „Im Vergleich mit den Sportschülern haben sie gute Ergebnisse erzielt und unseren kleinen Verein gut dargestellt.“

Leon Senger startete am selben Wochenende in der für ihn höheren U20 und erreichte bei seinem ersten Meisterschaftslauf über 400 Meter gleich einen sechsten Platz (52,56 s).

Für gleich vier Sportler mit Medaillenambitionen, Pascal und Florian Berthold, Tim Bechly und Christopher Richter, mussten die Meisterschaften aufgrund von kurzfristigen Erkrankungen oder krankheitsbedingtem Trainingsrückstand ausfallen. Sie erhalten in der Freiluftsaison ihre Chancen, die große Leistungsstärke der Frankfurter Leichtathleten unter Beweis zu stellen.

Kerstin Bechly

Fotos: K. Bechly/Gunnar Sperling (Januar 2013)

Jeder Sportler würtzte seine Medaillen mit persönlichen Bestleistungen